



Evang.-Luth. Kirchengemeinde

GEMEINDEBRIEF

Neustadt a. d. Aisch

Dezember 2019 - Februar 2020



Der christliche Osten

Inhalt

Hauptsache!	3
Thema: Der christliche Osten	4
Unser Gottesdienst	8
Gemeinde aktuell	9
Aktuelles aus dem Kirchenvorstand	10
Bilderrückblick	12
Kirchenmusik	14
Gottesdienste	16
Gruppen und Kreise	18
Kinder und Konfis	20
Bilderrückblick	22
Kindergärten	24
Diakonie	26
Freud und Leid	28
Wissenswertes	29
Förderer des Gemeindebriefes	30
Adressen	31



zu unserer Website

Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Neustadt a. d. Aisch.

Redaktionsteam:

Pfarrerin Christiane Schäfer (V.i.S.d.P.), Tel. 2660
 Thomas Beyer, Simone Brand, Sebastian Burger, Franziska
 Gräfin Egloffstein, Simone de Klein, Marion Leupold,
 Klaus Limbacher, Kirsten Pieper-Scholz
 e-mail: gemeindebrief@elkgnea.de

Satz & Layout: 100gbesser Werbeagentur

Druck: relax-and-print.de,
 Verlagsdruckerei Schmidt,
 Neustadt a. d. Aisch

Auflage: 3700 Stück

Fotos: Mitglieder der Redaktion,
 wenn nicht anders angegeben

Die in diesem Gemeindebrief enthaltenen Daten sind nur für Zwecke der Kirchengemeinde bestimmt. Sie dürfen nicht für geschäftliche Zwecke verwendet werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel werden vom Verfasser verantwortet.

Als Christen und Christinnen aus verschiedenen Kirchen einander bereichern

Das Christentum äußert sich auf vielfältige Weise. In Neustadt ist uns vor allem die evangelische Kirche vertraut. Oft machen wir uns keine Gedanken darüber, wie wir Gottesdienste feiern oder die kirchlichen Feste begehen. Das tun wir erst, wenn wir anderen Konfessionen begegnen und Unterschiede wahrnehmen. Seit Jahrzehnten ist unser Kontakt mit der römisch-katholischen Kirche sehr intensiv. Bei vielen Ereignissen im Leben unserer Kirchen oder auch unserer Stadt treten wir gemeinsam auf. Dass es noch einige weitere religiöse Gemeinschaften in Neustadt gibt, wissen schon manche. Aber Kontakt zur Neuapostolischen Kirche oder zu freien Gemeinden haben nur wenige. Vielleicht kennen wir sogar Menschen, die sich zu diesen Kirchen halten, aber wissen gar nicht, dass sie dazu gehören.

Und dann gibt es noch viele Kirchen und kirchliche Gemeinschaften, die nur in größeren Städten vertreten sind. Eine Informationsschrift der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Bayern (AçK) stellt 19 verschiedene Kirchen vor, die sich in Bayern in Gemeinden versammeln. Mit Hacik Gazer, dem Ehemann unserer Dekanin Ursula Brecht, haben wir einen Christen der Armenischen Apostolischen Kirche vor Ort, der sich sogar als Professor in Erlangen mit Geschichte und Theologie des Christlichen Ostens befasst. Von seiner Vorstellung der orientalischen Kirchen lassen wir uns einladen, uns wieder einmal über die grundlegenden theologischen Fragen des christlichen Glaubensbekenntnisses



Foto: Andreas Riedel

Gedanken zu machen. Wir nehmen wahr, wie Christen innerhalb eines anderen religiösen Umfelds leben und was viele bereit sind, auf sich zu nehmen, um ihrem Glauben, ihrer Religion treu zu bleiben.

Wenn ich sehe, wie Christen und Christinnen unter ganz anderen, oftmals schwierigen Bedingungen ihren Glauben leben, sehe ich viele Themen und Probleme unserer Gemeinde wieder in einem anderen Licht. Es ist gut, sich immer wieder daran erinnern zu lassen, dass man viele Dinge auch ganz anders tun kann, ohne das Eigentliche zu verlieren. Gut, dass es immer wieder Menschen gibt, die bereit sind, von ihrem Glauben zu erzählen. Mit neuen Impulsen können wir uns wieder auf den Weg machen, getragen durch die Botschaft von Gottes Liebe und ermutigt, in unserer Umgebung als Christen zu leben.

Pfarrerin Christiane Schäfer

Orientalisch-Orthodoxe Kirchen

Es gibt sechs orientalisches-orthodoxe Kirchen: die Armenische Apostolische Kirche, die Äthiopische Orthodoxe Kirche, die Eritreische Orthodoxe Kirche, die Koptische Orthodoxe Kirche, die Malankarische Orthodoxe Syrische Kirche (Thomaschristen) und die Syrische Orthodoxe Kirche. Die orientalisches-orthodoxen Kirchen sind sehr alt. Sie führen ihre Gründung auf Apostel und Apostelschüler zurück. Charakteristisch sind die Vielfalt ihres liturgischen Lebens und ein sehr reichhaltiger Festkalender mit vielen Gedenk- und Feiertagen.

Als eigene Kirchenfamilie stehen die orientalisches-orthodoxen Kirchen miteinander in Bekenntnis- und Abend-

mahlsgemeinschaft. Die Wege der orientalisches-orthodoxen und der anderen Gemeinden trennten sich in der ersten großen Kirchenspaltung der Christenheit im 5. Jahrhundert. Dazu führte das intensive Ringen darum, wie die Menschwerdung Gottes in Jesus theologisch zu deuten war. An den Antworten hing für die Theologen die Grundfrage nach dem Heil und der Erlösung der Menschen. Auf dem Konzil von Chalkedon 451 n. Chr. wurde das christologische Bekenntnis formuliert, dass Jesus Christus sowohl wahrer, vollkommener Gott als auch wahrer vollkommener Mensch ist, unvermischt, ungetrennt, ungeteilt. Dieses Bekenntnis des Konzils von den

zwei Naturen Jesu Christi übernahmen die orientalisches-orthodoxen Kirchen nicht. Dabei bekennen auch sie die menschliche und die göttliche Natur Jesu Christi. Allerdings sprechen sie von einer in Christus vereinigten göttlichen und menschlichen Natur. Es dauerte bis in die 70er Jahre des letzten Jahrhunderts, bis man sich ökumenisch darauf einigte, dass man sich in der Sache tatsächlich einig ist und lediglich unterschiedliche Formulierungen dafür hat.

Die orientalisches-orthodoxen Kirchen entfalteten sich in über 2000 Jahren Kirchengeschichte im Nahen Osten. Bis auf die Äthiopisch-Orthodoxe Kirche waren die orientalisches-orthodoxen Kirchen nur in ihrer frühen Geschichte wenige Jahrhunderte in christlichen Staaten beheimatet. Die überwiegende Zahl der Mitglieder der orientalisches-orthodoxen Kirchen gestalten ihr Christsein seit vielen Jahrhunderten in einer Umwelt, in der die Bevölkerung überwiegend durch den Islam geprägt und bestimmt ist. Das Leben der christlichen Bevölkerung war in der Regel von staatlicher Duldung geprägt, die mehr oder weniger Freiheit gewährte, das kirchliche Leben intern zu gestalten. Diesen Rahmenbedingungen sind die Angehörigen der orientalisches Kirchen im Nahen Osten im Wesentlichen bis heute ausgesetzt.

Bedingt durch die religiöse, politische und wirtschaftliche Unbeständigkeit der Region und die sozial und bildungspolitisch unbefriedigende Entwicklung der eigenen Situation beschleunigte sich der Exodus der orientalisches Christen aus dem Nahen Osten im 19. und 20. Jahr-



Fotos: Hacik Gazzer

Im Gottesdienst: Einzug mit der heiligen Schrift

hundert schnell und hält unvermindert an. Viele orientalische Christen leben heute in Ländern auf der ganzen Welt in sogenannten Diasporagemeinden. Trotz ihrer radikal abnehmenden Zahl, die in manchen Gegenden und Ländern, wie z. B. in der Türkei oder zuletzt in Syrien die Präsenz von Christen in den Promillebereich sinken ließ, zeichnet sich das orientalische Christentum im Nahen Osten nach wie vor durch eine bemerkenswerte Präsenz aus.

Alle orientalisches-orthodoxen Kirchen sind Mitglieder des Ökumenischen Rats der Kirchen und stehen heute mit vielen anderen orthodoxen, protestantischen sowie anglikanischen Kirchen der Welt in ökumenischer Gemeinschaft.



Eine armenische Klosterkirche in der armenischen Stadt Achtalar



Foto: Hacik Gazer

Im Gottesdienst: Die Einsetzung des Abendmahls

Zu den Kirchen im Einzelnen

Die Armenische Apostolische Kirche (AAK) führt ihre Gründung auf die Apostel Thaddäus und Bartholomäus sowie Bischof Gregor, den Erleuchter zurück. Das Kirchenoberhaupt, das Katholikos genannt wird, hat seinen Sitz in Etschmidzin (Armenien). Im Laufe von 1700 Jahren Kirchengeschichte Armeniens haben sich in und außerhalb Armeniens weitere geistliche Zentren herausgebildet. Dazu gehört das Katholikosat des Großen Hauses von Kilikien, das seit dem ersten Weltkrieg im Libanon ansässig ist, das Armenische Patriarchat von Jerusalem, das es seit dem 5. Jahrhundert gibt, und das Armenische Patriarchat von Konstantinopel in Istanbul, das 1461 entstand. Von diesen Zentren werden etwa sieben Millionen Angehörige der Armenisch-Apostolischen Kirche betreut, davon mehr als die Hälfte in der

weltweiten Diaspora. Durch das Fehlen einer selbständigen Staatlichkeit war die Kirche seit dem 5. Jahrhundert Trägerin und Bewahrerin einer eigenständigen armenischen Kultur und Literatur, die in armenischer Schrift überliefert ist. In Deutschland ist diese Kirche mit einem Bischofsitz in Köln in 14 Kirchengemeinden vertreten.

Die Äthiopische Orthodoxe Kirche (ÄOK) beruft sich für ihre Gründungsgeschichte auf den äthiopischen Kämmerer aus der Apostelgeschichte, Kap. 8. Mit 30 Millionen Gläubigen ist sie weltweit die größte orientalisch-orthodoxe Kirche. Der Patriarch der Äthiopischen Kirche hat seinen Sitz in Addis Abeba. Charakteristisch für das äthiopische Christentum sind zahlreiche jüdische Spuren in der religiösen Praxis, wie z. B. das Begehen des Sabbats und die Verehrung der Bundeslade, des „Tabot“. 1974 endete das seit dem 4. Jh.

bestehende Staatskirchentum in Äthiopien. Das gesamte Kirchenvermögen wurde von der Militärregierung enteignet. Erst seit 1991 stabilisierte sich das kirchliche Leben. Bedingt durch den Bürgerkrieg im Land sowie durch die immer wieder auftretenden Hungersnöte entstanden seit dem ausgehenden 20. Jahrhundert zahlreiche Diasporagemeinden der Äthiopischen Kirche. Für die sieben Gemeinden in Deutschland ist die in Köln ansässige Pfarrei zuständig.

Die Eritreische Orthodoxe Kirche (EOK) entstand 1998 in Folge der Unabhängigkeit Eritreas von Äthiopien als selbständige Kirche. Nach großen Unstimmigkeiten hat man sich inzwischen mit der äthiopischen Kirche wieder vereinigt. Der Patriarch der Eritreischen Orthodoxen Kirche hat seinen Sitz in Asmara (Eritrea). Es gehören ihr 2 Millionen Gläubige an. In Deutschland gibt es lediglich zwei Gemeinden.

Die Koptische Orthodoxe Kirche (KOK) führt ihre Gründung in Ägypten auf den Evangelisten Markus zurück. Das Kirchenoberhaupt, der Papst von Alexandrien und Patriarch des Stuhles des Heiligen Markus, hat seinen Sitz in Kairo. Zahlreiche sehr bedeutende Theologen sind aus ihr hervorgegangen, die die Ausgestaltung der christlichen Dogmen sowie das Mönchtum für das gesamte Christentum maßgebend prägten. Nach der arabischen Eroberung wurde die koptische Sprache ab dem 10. Jahrhundert immer mehr zurückgedrängt, konnte aber als Liturgiesprache bis heute im kirchlichen Gebrauch erhalten werden. Heute gehören 10 Millionen Gläubige zu dieser Kirche, von denen 1,5 Millionen

in der Diaspora leben. In Deutschland ist diese Kirche mit einem Bischofsitz in Höxter-Brenkhausen sowie mit einem Kloster in Waldsolms-Kröffelbach vertreten.

Die Malankarische Orthodoxe Syrische Kirche (MOSK) führt ihre Gründung auf den Apostel Thomas zurück. Die Malankarische Orthodoxe Syrische Kirche ist an der südwestindischen Malabarküste verbreitet. Das Kirchenoberhaupt, der Katholikos des Ostens und des Apostolischen Throns des Hl. Thomas, hat seinen Sitz in Kottayam, Kerela (Indien). Fast ausschließlich hier leben ihre ca. eine Million Mitglieder. In Deutschland gibt es vier kleine Gemeinden.

Die Syrische Orthodoxe Kirche (SOK) führt ihre Gründung auf den Apostel Petrus zurück. Die Stadt Edessa (heute Sanliurfa) ist ihr wichtigstes Zentrum. Der Patriarch der Syrisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien und dem ganzen Orient hat seinen Sitz heute in Damaskus. Bis zu Beginn des 6. Jahrhunderts prägte diese Kirche von Antiochien aus die gesamte orientalische Christenheit. Dabei bildeten die Klöster in Turabdin wie Mar Gabriel oder auch Dair az-Zafran wichtigste Stätten der Wissenschaft und christlichen Kultur im Nahen Osten. Die politischen Katastrophen im ersten Drittel und im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts brachten es mit sich, dass die Mitglieder dieser Kirche nun mehrheitlich in der weltweiten Diaspora leben. Von 400.000 Mitgliedern leben 60.000 in Deutschland mit einem Bischofssitz in Warburg.

Hacik Gazer, Ursula Brecht

Ein Weihnachtslied fürs ganze Jahr

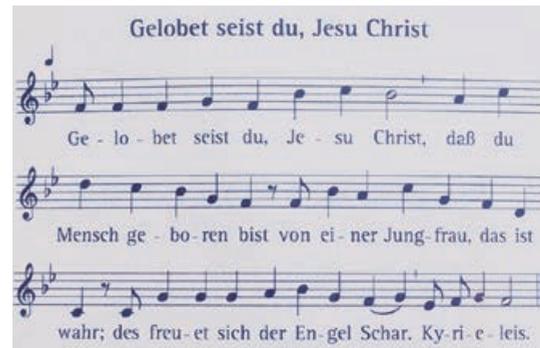


Im Eingangsteil unseres Gottesdienstes rufen wir Gott an, rufen ihn aus als Herrn über unser Leben und als Herrscher der Welt: „Kyrie“ und „Gloria“.

Der Kyrie-Ruf ist ursprünglich ein Huldigungsruf an den weltlichen Herrscher,

dann auch an Gottheiten. Weil im Neuen Testament das ursprüngliche Christusbekenntnis lautet „Jesus ist der Herr (= Kyrios)“ (Röm 10,9; Phil 2,11), wird dieser Titel auf Christus übertragen. Damit aber gewinnt dieser Ruf auch eine eminent politische Bedeutung: Nicht mehr der römische Kaiser, nicht die heutigen Tyrannen dieser Welt, sondern Jesus Christus wird zum Herrn über unser Leben ausgerufen! In der Ostkirche verband sich dann bald schon dieser Ruf als gesungener Bitruf mit dem Fürbittengebet, bevor er später in den Eingangsteil wanderte und dort neunmal, später nur mehr dreimal (und dann im Wechsel von „Kyrie“ und „Christe“) wiederholt wird. Die späteren großen Vertonungen der lateinisch-griechischen Messgesänge heben (etwa in Johann Sebastian Bachs h-moll-Messe) mit dem Kyrie an. Aus gregorianischen Kyrie-Gesängen heraus entwickelten sich übrigens im Mittelalter auch erste Formen deutschsprachiger Gemeindelieder, die sogenannten Leisen (weil sie auf „Kyrieleis“ enden), von denen wir an Weihnachten eine aus der Feder Martin Luthers singen: „Gelobet

seist Du Jesu Christ“ (EG 23). Auch hier verbinden sich Lobpreis, Anrufung und die Bitte um Erbarmen im Ruf „Kyrie eleison“. Der Kyrios, der da besungen wird, „gibt der Welt einen neuen Schein“ (EG 23,4). Es ist das Licht eines umfassenden Friedens, der im Kyrie-Ruf bereits antönt.



Auch das Gloria („Ehre sei Gott in der Höhe“) singt vom Frieden und nimmt den Friedensgruß der Weihnachtsengel (Lk 2,14) auf: „und auf Erden Fried“. Meist erklingt dann (leider nur) die erste Strophe von „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ (EG 179). An Festtagen hingegen ist das Straßburger Gloria (EG 180.1) vorgesehen, mühsam zwar im ungewohnt gregorianischen Ton, aber archaisch in der Wirkung. Diese Fassung bewahrt wörtlich die vollständige mittelalterliche Fassung des Hymnus, den wir mit anderen Konfessionen teilen. Hier setzt der Gesang zunächst mit dem Gruß der Weihnachtsengel ein, entfaltet dankend verschiedene Gottesbezeichnungen („Herr Gott“, „himmlischer König“, „allmächtiger Vater“) und ruft Christus als „Herrn“, „Allerhöchsten“ und „Lamm

Gottes“ mit der Bitte um Erbarmen an (das „Christe, Du Lamm Gottes“ vorwegnehmend), bevor Elemente des Sanctus („du bist allein heilig“) den Bogen zum Abendmahl schlagen.

Die Vielschichtigkeit dieses Gesangs, der aus Anrufungen, Gottesbezeichnungen,

Bitten und lobpreisenden Formeln besteht, ergibt in der Verbindung mit dem zuvor erklingenden Kyrie-Ruf ein kleines klingendes Kompendium christlicher Spiritualität.

Peter Bubmann

Ausflug des Literaturkreises Neustadt /Aisch im August

Unser diesjähriger Ausflug, organisiert von Anita Dreizler, führte uns nach Rothenburg ob der Tauber. Nach einem guten Abendessen in der „Alten Schranne“ in Rothenburg ging es ins Toppler-Theater zur Aufführung der Revue „Höchste Zeit“ von Tilmann von Blomberg, Carsten Gerlitz und Katja Wolff. Wir erlebten eine brüllend komische Darbietung über vier Frauen im Hochzeitsrausch, die sich

angesichts der Hochzeit einer der Frauen den großen Fragen des menschlichen Miteinanders stellten. Die spritzig-witzige und temporeiche Darstellung der Frauen wurde vom Publikum immer wieder mit Beifallsstürmen belohnt. Der Aufenthalt in diesem kleinen und reizenden Freilufttheater war viel zu schnell vorbei.

Brigitta Grigo



Foto: Anita Dreizler

Neue Lampen in der Stadtkirche



Foto: Erich Werner

Was lange währt, wird endlich gut ... Nach rund vier Jahren intensiver Arbeit im Hintergrund, haben wir endlich neue Pendelleuchten in der Stadtkirche und konnten die veralteten Strahler demonstrieren. Die neuen Pendelleuchten bringen viele Vorteile: Sie sind mit energiesparenden Leuchtmitteln ausgestattet. Die Lichtleistung ist so ausgelegt, dass Sie jetzt wirklich gut in Ihrem Gesangbuch lesen können. Die Leuchten sind dimmbar, so dass wir das Licht auch der jeweiligen gewünschten Stimmung im Gottesdienst anpassen können. Sollte das Leuchtmittel defekt sein, kann es ganz einfach ausgetauscht werden, da die Pendelleuchte bis in erreichbare Höhe abgesenkt werden kann.

Kirchenheizung

Im Prinzip liegen alle notwendigen Beschlüsse des Kirchenvorstands vor. Die veraltete und nicht mehr wiederherstellbare Umluftheizung wird im nötigen Umfang zurückgebaut. Die inzwischen veraltete und teilweise defekte Stromversorgung wird komplett erneuert, so dass an allen Bänken im Kirchenschiff und auf der Empore neue Bankheizungen eingebaut werden können. Allerdings fand erst am 13. November ein Ortstermin statt, bei dem geklärt wurde, an welcher Stelle diese Maßnahme auf einer bayernweiten Prioritätenliste eingereicht wird. Erst dann erteilt die

Regierung dem zuständigen staatlichen Bauamt den Auftrag zur Durchführung der Maßnahme. Dennoch muss die Kirchengemeinde in diesem Fall nahezu 100% der Kosten für die Maßnahme tragen. Wir freuen uns schon heute, wenn Sie uns durch eine großzügige Spende unterstützen. Die genaue Höhe der Gesamtkosten kann erst nach Beauftragung des Bauamts ermittelt werden. Daher werden wir auch in diesem Jahr die Gottesdienste an den Sonntagen um 9.30 Uhr vom 1. Januar bis einschließlich 8. März nicht in der Stadtkirche, sondern u. a. im Gemeindezentrum feiern.

Erste Hilfe: Defibrillatoren

Seit kurzem finden Sie in der Himmel-fahrtskirche und im Eingangsbereich des Gemeindezentrums je einen Defibrillator. Der Kirchenvorstand hat die Anschaffung zweier moderner und besonders bedienerfreundlicher Geräte beschlossen. Sollten Sie bei einer bewusstlosen Person ohne fühlbaren Puls / Kreislauf Erste Hilfe leisten müssen, zögern Sie nicht, den Defibrillator aus der Wandhalterung zu nehmen

(Es ertönt ein Signalton, der einerseits Missbrauch verhindern und andererseits im Notfall weitere Personen aufmerksam machen soll). Wenn Sie den Deckel des Defibrillators geöffnet haben, brauchen Sie nur Schritt für Schritt der gesprochenen Anweisung folgen. Sie können nichts falsch machen, außer, dass Sie nicht helfen und keine weitere Hilfe herbeiholen. Unter 112 können Sie aus allen Mobilfunknetzen einen Notruf absetzen.

Weltgebetstag

Der Weltgebetstag 2020 wird weltweit am 06. März gefeiert. Vorbereitet haben ihn Frauen aus Simbabwe.

Unsere Gemeinde feiert den Weltgebetstag am Freitag, 06. März um 19.00 Uhr, dieses Jahr in der katholischen Kirche, Ansbacher Straße.

Euer Weltgebetstagsteam



Foto Copyright: nonhlanhla-mathe (Weltgebetstag 2020)

„Schmunzelecke

Hänschen sitzt hungrig am Mittagstisch und verbrennt sich den Mund. „Du musst doch erst mit uns beten“, weist ihn die Mutter zurecht. Am nächsten Tag wartet Hänschen brav das Tischgebet ab, aber das Essen ist immer noch sehr heiß. Sofort faltet er noch einmal die Hände und spricht eilig: „Komm, Herr Jesus, sei du unser Gast...“

gefunden von Franziska Egloffstein

Workshop des Posaunenchores

Bereits zum siebten Mal fand der Blechbläserworkshop des Posaunenchores statt. Rund 60 Teilnehmer kamen bis aus Nürnberg, Fürth, Erlangen, Kitzingen und Ansbach, Sulzbach-Rosenberg und Ingolstadt, sogar aus Perleberg. Matthias Eckart übte mit ihnen unterschiedlichste Stilrichtungen wie Dixie, Klezmer, Funk, Blues, aber auch Romantik in lockerer, kurzweiliger Form. Die meisten Musikstücke wurden von Matthias Eckart selbst komponiert oder arrangiert, unlängst in einem neuen Heft erschienen. Als Highlight begleitete am Nachmittag Nils Eckart am Schlagzeug die Bläser. Großes erwarten lässt der Workshop im Herbst 2020, wenn die „Blechmafia“ ihre Schulungsarbeit mit einem Konzert am Abend krönen wird.



Ausflug des Seniorencafés

Zu einem Haselnussbauern in Gonnersdorf führte der Herbstausflug des Seniorencafés. Unter den Hochstammbüschen vertilgen Hühner die Schädlinge. Nebenbei erfuhr man, dass der Landwirt der Autor der bekannten Cadolzheimer Musicals ist.



Kantoreikonzert

Die Kantoreien von Neustadt und Bad Windsheim taten sich im Oktober zu Händels „Jubilate“ und Mozarts „Davide penitente“ zusammen.



Foto: Markus Gaudenz

30.11., 16.00 Uhr, vor dem Rathaus

Adventseinsingen

Mit den Chormäusen, dem Kinderchor und Blockflöten



07.12., 17.00 Uhr, Stadtkirche

Offenes Singen

Adventsweisen zum gemeinsamen Singen für Jung und Alt

08.12., 17.00 Uhr, Stadtkirche

Adventskonzert des Posaunenchores

Mit verschiedenen, auch adventlichen Weisen und Sätzen laden der Posaunenchor Neustadt unter der Leitung von Matthias Eckart und ein Posaunen-Quartett zum Konzert am Abend des 2. Advent ein.

Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 8 Euro

22.12., 17.00 Uhr, Stadtkirche

Weihnachtskonzert der Kantorei

Johann Sebastian Bach – Magnificat und
Georg Philipp Telemann – Singet dem Herrn ein neues Lied.
Birte Kulawik, Annett Beyrer (Soprane), Christine Mothes (Alt),
Juan Carlos Falcón (Tenor), Holger Ohlmann (Bass),

Die Neustädter Kantorei und das verstärkte Neustädter Kammerorchester unter der Leitung von Christoph Beyrer laden zum Weihnachtskonzert ein.

Karten gibt es bereits im Vorverkauf in den Buchhandlungen Schmidt und Dorn sowie im Pfarramt.

Eintritt: 15 Euro, ermäßigt 12 Euro

31.12., 21.00 Uhr, Stadtkirche

Festliche Silvester-Gala „Unicum“, Solo-Instrumentalisten und Orgel

In diesem Jahr wird das letzte Konzert am Altjahrsabend vom Kammerchor „Unicum“ in der Begleitung verschiedener Solo-Instrumentalisten, u. a. Barbara Fichtner (Harfe), gestaltet.

Auf dem Programm stehen u. a. mit Auszügen aus dem „Messias“ bekannte Werke von Händel und mit dem „A Ceremony of Carols“ verzaubernde Kompositionen von Benjamin Britten.

Besinnliche, heitere und kraftvolle Impulse steuern auch einige Instrumentalstücke zum Jahresausklang bei.

Eintritt: 15 Euro, ermäßigt 12 Euro

Verschiedene Fassungen von Psalmen aus unterschiedlichen Jahrhunderten ließen der Konzertchor Unicum und Instrumentalisten im September in der Stadtkirche erklingen.

Foto: Evelyn Beck



16.02., 17 Uhr, Saal im Gemeindezentrum

Kammermusik – Ein Nürnberger Streichertrio

Mari Wakasugi (Violine), Lilia Rubin (Viola), Philine Beyrer (Violoncello)

Werke von Beethoven, Schubert und Dohnányi

Vorschau ins Jahr 2020

Für das neue Jahr sind für die Kantorei bereits zwei größere „Projekte“ geplant: ein Konzert am Sonntag, 29. März mit dem „Deutschen Requiem“ von Johannes Brahms und zum Abschluss des Heimatfestes ein Konzert am Sonntag, 5. Juli mit „Carmina Burana“ von Carl Orff.

Für unsere Ensemble Kinderchor, Kantorei und auch das Kammerorchester freuen wir uns immer wieder auf Unterstützung und neu hinzukommende, am Mitgestalten und Musizieren Interessierte.

Kantor Christoph Beyrer freut sich auf eine Kontaktaufnahme:
beyrer@elknea.de oder Tel. 874083

Herzlich willkommen zum Gottesdienst

Dienstag	08.30 Uhr	Meditative Andacht, Stadtkirche
Mittwoch	08.00 Uhr	Andacht im Chorraum, Stadtkirche
Freitag	16.00 Uhr	Gottesdienst, Johann-Gramann-Haus, (2. und 4. Freitag im Monat)
Donnerstag	18.00 Uhr	Andacht im Krankenhaus, im Wechsel ökumenisch
2. Sonntag	im Monat	
	10.00 Uhr	Gottesdienst, Marie-Juchacz-Heim
4. Sonntag	im Monat	
	10.00 Uhr	Gottesdienst, Seniorenresidenz
Sonntag	09.30 Uhr	Gottesdienst, Stadtkirche
	11.00 Uhr	Predigtgottesdienst, Himmelfahrtskirche



Ökumenischer Kleinkindergottesdienst

Dienstag	17.00 Uhr	
24.12.	Heiligabend	Achtung: andere Anfangszeit: 14.00 Uhr, Stadtkirche
28.01.	kath. Kirche	
18.02.	Stadtkirche	



Kindergottesdienst

Sonntags um 10.30 Uhr im Gemeindezentrum, in den Jugendräumen (außer in den Ferien)
Am 4. Sonntag im Monat um 09.30 Uhr Frühstück im Gemeindezentrum, anschließend KiGo. Die Termine findet ihr auf Seite 20.

Besondere Gottesdienste

Freitag, 06.12.

17.00 Uhr ökumenische Andacht zur Eröffnung des Adventsmarktes mit dem Gesangverein Liedertafel in der Stadtkirche

Sonntag, 22.12. 4. Advent

11.00 Uhr nur Gottesdienst in der Himmelfahrtskirche

Heiliger Abend, 24.12.

10.00 Uhr	Gottesdienst in der Seniorenresidenz
14.00 Uhr	Gottesdienst im Marie-Juchacz-Heim
14.00 Uhr	ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der katholischen Kirche
15.30 Uhr	Gottesdienst im Johann-Gramann-Haus
16.00 Uhr	Familiengottesdienst in der Stadtkirche
16.00 Uhr	Christvesper mit Posaunenchor in der Himmelfahrtskirche
17.30 Uhr	Christvesper mit der Kantorei in der Stadtkirche
22.00 Uhr	Christmette mit Posaunenchor in der Stadtkirche

1. Weihnachtsfeiertag, 25.12.

09.30 Uhr	Festgottesdienst mit Abendmahl mit der Kantorei in der Stadtkirche
11.00 Uhr	Predigtgottesdienst mit Posaunenchor in der Himmelfahrtskirche

2. Weihnachtsfeiertag, 16.12.

11.00 Uhr	Predigtgottesdienst mit Abendmahl (Wein) in der Himmelfahrtskirche
19.00 Uhr	Gottesdienst zum Ausklang der Weihnachtsfeiertage in der Stadtkirche

1. Sonntag nach Weihnachten, 29.12.

09.30 Uhr	Liedergottesdienst (Gesang und Texte) in der Stadtkirche
-----------	--

Altjahresabend, 31.12.

16.30 Uhr	Jahresschlussgottesdienst in der Stadtkirche
-----------	--

Ab Neujahr sind unsere Gottesdienste im Gemeindezentrum (09.30 Uhr) oder in der Himmelfahrtskirche (11.00).

Bitte beachten Sie jeweils die Ankündigung. Nähere Informationen finden Sie auf Seite 10.

Neujahr, 01.01.

17.00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindezentrum
-----------	---------------------------------

1. Sonntag nach Epiphania, 12.01.

10.30 Uhr	ökumenischer Gottesdienst in der kath. Kirche In der Stadtkirche und in der Himmelfahrtskirche findet kein Gottesdienst statt.
-----------	--

3. Sonntag nach Epiphania, 26.01.

09.30 Uhr	Gottesdienst zum Konfirmandenpatensonntag in der Stadtkirche (Ausnahme!!)
-----------	--

Sonntag Estomihi, 23.02.

11.00 Uhr	Faschingsgottesdienst in der Himmelfahrtskirche
-----------	---

Abendgottesdienst mit Segnung

Am Freitag, dem 31. Januar um 19.00 Uhr findet in der Himmelfahrtskirche wieder ein Abendgottesdienst mit Segnung statt: mit Abendmahl und Segnung, Texten und meditativer Musik.

Herzliche Einladung zu diesem besonderen Gottesdienst.

Pfarrerinnen Christiane Schäfer und Team

Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen

Landeskirchliche Gemeinschaft, Hans Miess (Tel. 09841/1438):

14-tägig Donnerstag, 17.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
Termine werden noch bekannt gegeben

Ehepaarkreis, Sonja Fuchshuber (Tel. 3974), Annemarie Hasselbacher (Tel. 5189):

Letzter Montag im Monat, 19.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
16.12. Weihnachtsfeier **18.00 Uhr Bitte die geänderte Uhrzeit beachten!**

Evangelisches Seniorencafé, Pfarrerin Doris Frank (Tel. 8839825):

Mittwoch, von 14.30-16.30 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
11.12. **Beginn 16.00 Uhr!** Adventlicher Abendmahlsgottesdienst in der Stadtkirche mit anschließendem Candle-Light-Dinner im Gemeindezentrum. Ende ca. 19.00 Uhr.
Anmeldung bis 27.11.2019 im Pfarramt.

Gesprächskreis Frauen, Helga Stöhr (Tel. 2989):

Montag, 19.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
09.12. adventlicher Abend mit Pfarrerin Malik
20.01. Jahreslosung mit Pfarrerin Malik
10.02. Thema wird noch bekannt gegeben

Meditative Morgenandacht, Monika Götz (Tel. 6203946):

Jeden Dienstag, 08.30 Uhr in der Stadtkirche (außer in den Ferien)

Literaturfrühstück, Anita Dreizler (Tel. 61156), Brigitta Grigo (Tel. 2303):

Samstag, 09.30-11.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
07.12. „Liebste Fenchel“ von Peter Härtling
04.01. „Während die Welt schlief“ von Susan Abulhawa
01.02. „Väter und Söhne“ von Iwan Turgenjew

Begegnungs-Asylcafé, Margit Betz (Tel. 888921):

Mittwoch, 15.00-17.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
29.01., 26.02.

Offener Gesprächskreis um die Bibel, Frank Bruhn (Tel. 6217537):

Mittwoch, 19.00 Uhr in der Regel im Dekanat, Sitzungszimmer
04.12., 18.12.

Trauercafé, Pfarrerin Brigitte Malik (Tel. 8823110):

3. Sonntag im Monat, 15.00-17.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
15.12., 19.01., 16.02.

Herzliche Einladung zum Adventscafé im Gemeindezentrum

Samstag, 07. Dezember und Sonntag, 08. Dezember, jeweils 13.00-18.00 Uhr.
Wir freuen uns über Torten- und Kuchenspenden.
Bitte bei Daniela Nützel im Kindergarten melden (Tel. 9893).

Musikalische Gruppen

Unter Leitung von Kantor Christoph Beyrer (Tel. 874083)
im Evang. Gemeindezentrum

Kantorei: Dienstag, 19.45 Uhr

Kinderchor (ab 6 Jahren): Mittwoch, 16.00 Uhr

Neustädter Kammerorchester: Freitag, 20.00 Uhr

Sind Sie am Orgelunterricht interessiert,
freut sich Kantor Christoph Beyrer über Ihren Anruf (Tel. 874083)

Die Chormäuse (Kinder von 3-6 Jahren), Leitung Anett und Christoph Beyrer (s.o.)

Mittwoch, 15.15-15.45 Uhr im Evang. Gemeindezentrum

Posaunenchor, Leitung Matthias Eckart (Tel. 0151/43257829)

Mittwoch, 19.30 Uhr im Kärnter

Neustädter Blockflötensextekt, Theresia Rödiger (Tel. 09162/9223577)

Montag, 19.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum

CVJM:

„Frühstück mit Jesus“

2. u. 4. Dienstag im Monat, 09.30 Uhr
Sabine Hegendörfer Tel. 61393

Hauskreis

2. u. 4. Dienstag im Monat,
Anne Hertlein, Tel. 7649

Alle Veranstaltungen (Ausnahme Hauskreis) finden in den Räumen
des CVJM Neustadt/Aisch, Untere Schlossgasse 9, statt.

Ansprechpartner für weitere Fragen ist Thomas Lulei, Tel. 6217647 oder
0162/3741681; E-Mail: info@cvjm-nea.de, Web: www.cvjm-nea.de

Samstag, 21.12., 17.00 Uhr

Waldweihnacht des CVJM, Treffpunkt am Wasserhaus im Stadtpark





Evangelischer Kindergottesdienst Neustadt a.d. Aisch

für Kinder von 4 – 12 Jahren
in den Jugendräumen (Gemeindezentrum)
10:30 bis ca. 11:30 Uhr

KIRCHE MIT
KINDERN

01.12. KiGo Im Kleinen das Große sehen – Zacharias und Elisabeth
mit Inge Gebhardt und Christine Berger

08.12. KiGo Die junge Maria mit Claudia Gehringer und Esther Schmidt

15.12. KiGo Maria bei Elisabeth mit Britta Fuchs und Heidi Wagner

22.12. KiGo Familienadvent (ab 9:30 im Saal des GZ)

als Familie gemeinsam frühstücken, singen, Sterne basteln

----- **Weihnachtsferien vom 23.12.19 bis zum 11.01.20** -----

12.01. KiGo David wird gesalbt mit Christine Berger und Katrin Werner

19.01. KiGo David kommt an Sauls Hof
mit Christiane Rabenstein und Claudia Gehringer

26.01. KiGo David und Goliath Christine Haas und Christiane Rabenstein

02.02. KiGo Vom Wachsen: Das Senfkorn
mit Christine Berger und Christine Haas

09.02. KiGo Vom Finden: Die verlorene Drachme
mit Katrin Werner und Katrin Berg

16.02. KiGo Vom Feiern: Das große Mahl

FASCHINGSPARTY mit dem KiGo-Team (wer möchte mit Verkleidung)

----- **Faschingsferien vom 22.02. bis zum 29.02.** -----

Für Eltern, die den 11:00 Uhr Gottesdienst in der Himmelfahrtskirche besuchen möchten,
kann (nach Absprache) gewährleistet werden, dass ihr Kind im KiGo bis zum Ende des Gottesdienstes betreut wird.

DEZ 2019 | JAN | FEB 2020

Kontakt: Pfarrerin Brigitte Malik | Tel. 8823110 | malik@elknea.de

herausgegeben im Auftrag der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Neustadt a.d. Aisch

Impressionen von der Konfifreizeit



40 Konfis, 12 junge und 11 alte Mitarbeitende, eine Diakonin und eine Pfarrerin hatten ein fantastisches Wochenende!



Flexibler Einsatz
von Gesangbüchern
bei der Abendshow



Stationen zum Abendmahl,
Thema: Hostiensymbolik,
Umgang mit Hostie und Kelch



Konfirmationsarbeit
Diakonin Esther Schmidt
Untere Schlossgasse 11
91413 Neustadt/Aisch

Tel.: 8733866
E-Mail: gemeindejugend@elknea.de
www.neustadt-aisch-evangelisch.de

Erntedankfest Dank an alle Mitwirkenden

Wie jedes Jahr war die Stadtkirche zum Erntedankfest wunderbar geschmückt. Herzlichen Dank an Frau Christa Götz, die sich viele Jahre um den Erntedankschmuck gekümmert hat. Der Obst- und Gartenbauverein zog wie jedes Jahr mit liebevoll geschmücktem Wagen in die Kirche ein, und die Bäckerei Erbel sorgte für das Erntedankbrot. Viele Helfer/innen trugen dazu bei, dass Bewohner/innen des Johann-Gramann-Hauses in der Stadtkirche mitfeiern konnten. Einen herzlichen Dank an alle Mitwirkenden.

Fotos: Mateo Seifert



Großer Andrang im Anschluss im Gemeindezentrum zum Eintopfessen des CVJM.

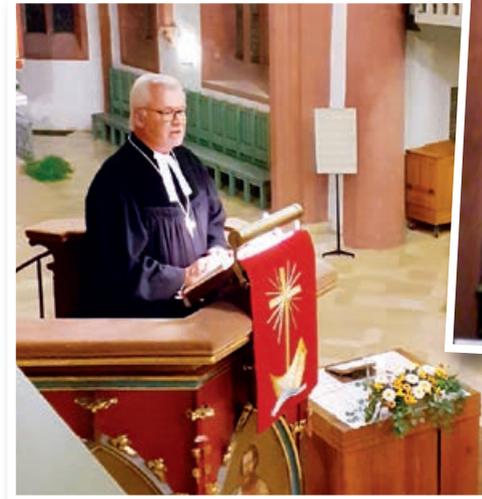
Foto: CVJM Neustadt / Aisch



Reformationstag

Zum Abendgottesdienst am Reformationsfest, zu dem die Gemeindeglieder aus dem ganzen Dekanatsbezirk eingeladen waren, predigte Regionalbischof Dr. Stefan Ark Nitsche. Mit einem Holz, das er zum Klingen brachte, lud er ein, zum Resonanzkörper für die Botschaft von Gottes Barmherzigkeit zu werden.

Fotos: Ingrid Haller



Herbstfest der Kirchenmusik

Evi und Sven Schöllmann erzählten und musizierten beim Herbstfest für Kirchenmusik bekannte und unbekannte Märchen auf ungewöhnliche Weise.

Fotos: Evelyn Beck



Aus dem Louise-Scheppler-Kindergarten

Erntedankfest

In diesem Jahr hat unser Kindergarten den Familiengottesdienst am Erntedankfest mitgestaltet. Thema war die Geschichte von der Arche Noah. Dazu haben die Kinder das Lied: „Es ist noch Platz in der Arche“ mit Orffinstrumenten begleitet. Die Krippenkinder und die neuen Kindergartenkinder führten einen Sonnentanz vor.



Fotos: Louise-Scheppler-Kindergarten

Eingewöhnungsphase

Die Eingewöhnung in der Krippengruppe hat gut geklappt, und jedes Kind hat seine Bezugsperson gefunden. Inzwischen sind kleine Spaziergänge möglich, auf denen bunte Blätter entdeckt werden können...

Kerstin Müller



Weihnachtsmarkt

Auf dem Neustädter Weihnachtsmarkt hat der Louise-Scheppler-Kindergarten in diesem Jahr wieder eine Verkaufsbude vor dem Schlosskindergarten. Wir freuen uns, wenn Sie einmal vorbeischaun und uns unterstützen.

Info

Aus dem Friedrich-Oberlin-Kindergarten

Erntedank

Im Oktober konnten wir das Erntedankfest jeweils mit einer kleinen Andacht feiern. Alle Kinder haben Gemüse oder Backzutaten von zu Hause mitgebracht. Daraus wurden eine leckere Gemüsesuppe und frisches Brot zubereitet, die wir dann zusammen gegessen haben.

Alexandra Beck



Elternbeiratswahl

Unsere Elternbeiratswahl fand in diesem Jahr am 7. Oktober statt. Für die Unterstützung bei Festen und Veranstaltungen sind wir sehr dankbar. Nach einer Informationsveranstaltung zum Thema „Warum ist die freie Entdeckezeit so wichtig?“ wurde gemeinsam ein Adventskalender gestaltet. Im Anschluss gab es einen kleinen Sektempfang.

Daniela Nützel



Fotos: Friedrich-Oberlin-Kindergarten

Adventscafé auf dem Weihnachtsmarkt

Am Wochenende des Weihnachtsmarktes laden wir Sie für Samstag und Sonntag herzlich ins evangelische Gemeindezentrum ein. Der Erlös kommt den Kindern zugute. Sollten Sie das leckere Kuchenbuffet mit Ihren eigenen Backkünsten bereichern wollen, können Sie dies unter Tel. 9893 anmelden. Wir freuen uns auf viele Bäcker und Besucher. In diesem Jahr singen wir mit den Kindern aus unserem Kindergarten am Samstag um 15.00 Uhr im Gemeindezentrum.

Daniela Nützel

Spülmaschine gesucht

Der Friederich-Oberlin-Kindergarten sucht für seine Elternbeirats-Küche eine gebrauchte Spülmaschine als Ersatz für eine defekte Maschine. Wer ein funktionsfähiges Gerät abzugeben hat, kann uns gerne kontaktieren unter Tel. 9893.

Dankeschön!

Info

Jubiläumstag des Diakonischen Werkes

Am 17. Oktober fand im Hotel Späth in Bad Windsheim der Jubiläumstag des Diakonischen Werkes statt. Die Feierlichkeit war ein willkommener Anlass, um mit langjährigen Mitarbeiterinnen auf viele Jahre in der diakonischen Arbeit zurückzuschauen und sich mit der weiteren Zeit bei der Diakonie zu befassen.

Die Diakone Jürgen Rotter und Florian Regenshardt führten durch einen erfolgreichen Tag, der die Jubilarinnen zum Mitmachen und Nachdenken anregte. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen stand die Beschäftigung der Teil-

nehmerinnen mit dem Thema „Wie bin ich in der Diakonie verwurzelt“ auf dem Programm.

Höhepunkt des Jubiläums war die Überreichung der Urkunden an alle Jubilarinnen durch Diakon Frank Larsen, Geschäftsführer des Diakonischen Werkes. Er würdigte die Arbeit der einzelnen Mitarbeiterinnen für zehn, zwanzig, dreißig und sogar vierzig Jahre Betriebszugehörigkeit bei der Diakonie. Das goldene Kronenkreuz wurde für dreißig Jahre Zugehörigkeit verliehen. Wir danken allen Teilnehmerinnen für einen unvergesslichen Jubiläumstag!



Glückliche Jubilarinnen mit Frank Larsen, Geschäftsführer des Diakonischen Werkes und den Diakonen Florian Regenshardt und Jürgen Rotter.

Foto: Jana Pabst

Tagespflege Diespeck

Ein Tag in guter Gesellschaft – Einige Stunden ohne Pflegeaufgaben.

In unserer Tagespflege können Senioren soziale Kontakte pflegen, erhalten Anregung und Beschäftigung. In dieser Zeit übernehmen wir auch die Pflege. Für dieses Angebot gibt es ein Zusatzbudget von der Pflegekasse, ohne Anrechnung auf das Pflegegeld. Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Probetag.



Diakonie 

Sudetenstr. 6, 91456 Diespeck

Tel: 09161/8824300

Tagespflege-Diespeck@dw-nea.de

FASD – Was ist das?

Unter dem Begriff FASD (Fetale Alkoholspektrum-Störung) werden sämtliche Auswirkungen zusammengefasst, die durch Alkoholkonsum in der Schwangerschaft verursacht werden können. Diese reichen von körperlichen Fehlbildungen über geistige Behinderungen und Entwicklungsstörungen bis hin zu massiven Verhaltensauffälligkeiten.

Das Risiko für Schäden durch Alkoholkonsum in der Schwangerschaft wird leider immer noch unterschätzt. Nicht nur eine Alkoholabhängigkeit der werdenden Mutter, sondern auch das in unserer Gesellschaft oft verharmloste gelegentliche Trinken hat Einfluss auf das Kind im Mutterleib. Wir wissen heute mit Sicherheit, dass es keine risikofreie Menge Alkohol in der Schwangerschaft gibt. Bereits kleine Mengen Alkohol können die körperliche und geistige Entwicklung des Babys gefährden.

Alkohol ist ein Zellgift. Trinkt die werdende Mutter Alkohol, kann dies alle Organe und vor allem das Gehirn des ungeborenen Kindes schädigen – mit Einfluss auf den Rest seines Lebens. Sehr häufig treten Entwicklungsstörungen und Störungen des Lern- und Sozialverhaltens auf, die aber oft nicht als Folge des Alkoholgenusses erkannt werden.

Gesicherte Zahlen zu FASD-betroffenen Kindern gibt es nicht, da die Erkrankung im Vergleich zu anderen Behinderungen immer noch relativ unbekannt ist. Auch gibt es bisher nur wenige spezialisierte Kliniken,

die eine FASD-Diagnostik durchführen können. Erschwerend kommt hinzu, dass die betroffenen Frauen sich aufgrund von Scham- und Schuldgefühlen scheuen, über ihren Alkoholkonsum zu sprechen. Der Verein FASD-Deutschland e.V. geht davon aus, dass in Deutschland jährlich circa 10.000 Babys mit alkoholbedingten Schädigungen zur Welt kommen. Mehr als 2000 dieser Kinder weisen das Vollbild des Fetalen Alkoholsyndroms (FAS), eine schwerwiegende geistige und körperliche Behinderung, auf.

Wir von der Erziehungsberatungsstelle wollen betroffenen (Pflege- / Adoptiv-) Familien durch spezifische Fachkenntnisse weiterhelfen. Zusätzlich fühlen wir uns aber auch verpflichtet, präventiv zu wirken.

Alkoholkonsum während der Schwangerschaft ist in Deutschland noch immer die häufigste Ursache für nicht genetisch bedingte Behinderungen – und dabei doch zu 100% vermeidbar!



Erziehungs- und Lebensberatungsstelle der Diakonie, Tel. 09161/2577





Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen:

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.



Den Segen Gottes für ihre Ehe erbat:

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.



Kirchlich bestattet wurden:

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.

Auf dem Weg der Gerechtigkeit Brot für die Welt ruft zur 61. Aktion auf



Seit 1959 kämpft Brot für die Welt für die Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit. Gemeinsam mit Partnerorganisationen weltweit und getragen von so vielen in evangelischen und freikirchlichen Gemeinden in Deutschland konnten wir Millionen Menschen dabei unterstützen, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern. Dabei zählt für Brot für die Welt jede und jeder Einzelne und die Verheißung, dass alle „das Leben und volle Genüge“ haben sollen (Johannes 10,10). Aber jeder neunte Mensch hungert und hat kein sauberes Trinkwasser. Millionen leben in Armut, werden verfolgt, gedemütigt

oder ausgegrenzt. Dennoch haben alle das Recht auf gleiche Lebenschancen. Unsere Partnerorganisationen tragen seit Jahrzehnten dazu bei. „Hunger nach Gerechtigkeit“ lautet das Motto der 61. Aktion Brot für die Welt. Auch nach sechzig Jahren ist dieser Hunger nicht gestillt. Das gemeinsam Erreichte macht Mut und lässt uns weiter gehen auf dem Weg der Gerechtigkeit.

Helfen Sie helfen.

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Gastfamilien gesucht Freunde fürs Leben gewinnen!

Die Initiative „Hilfe für Tschernobylkinder“ der Paul-Gerhardt-Kirche Stein organisiert vom 4. Juli bis 1. August 2020 zum 28. Mal in Folge Erholungsaufenthalte für Kinder / Jugendliche aus Weißrussland, die durch die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl 1986 in ihrer Heimat immer noch tagtäglich erhöhter radioaktiver Strahlung und radioaktiv belasteten Grundnahrungsmitteln ausgesetzt sind. Es werden Familien aus der gesamten Region, mit oder ohne eigene Kinder, gesucht, die ein oder zwei kleine Gäste zwischen 8 und 16 Jahren bei sich aufnehmen. Wünsche nach Alter und Geschlecht werden berücksichtigt.

Um alle Formalitäten kümmert sich die Organisation. Fahrtkosten, Versicherungen und Kosten für gemeinsame Veranstaltungen werden aus Spenden getragen, wofür wir uns auch sehr freuen. Die Kinder werden von mitreisenden Lehrerinnen betreut und sind zu gemeinsamen Unternehmungen zweimal wöchentlich eingeladen. Höhepunkt ist ein großes Sommerfest mit allen Gastfamilien. SEIEN SIE DABEI! Haben Sie Zeit und Lust, neue Erfahrungen zu sammeln, dann würde ich mich über einen Anruf oder eine Nachricht sehr freuen!

Kontakt:

Karin Schaepe Tel.-Nr. 0911/674339

E-Mail: k.schaepe@pg-hilfe-fuer-tschernobylkinder.org

Internet: www.pg-hilfe-fuer-tschernobylkinder.org

Schwangerschaft(f)t – viele Fragen

Am Mittwoch, dem 11. Dezember um 19.00 Uhr lädt Ute Neulist, Dipl. Sozialpädagogin bei der Schwangerschaftsberatungsstelle des Diakonischen Werks Ansbach, zu einem Themenabend rund um Geburt, Schwangerschaft und die Zeit danach ein. Die Veranstaltung findet im Evang. Gemeindehaus, Am Schloßgraben 1, in Neustadt a. d. Aisch statt.

Um telefonische Anmeldung wird gebeten unter 0981 / 466 149-0.

Die Beratungsstelle steht daneben wöchentlich in ihrer Außensprechstunde in Neustadt a. d. Aisch bei Fragen zu Elterngeld, Elternzeit, Mutterschutz, Unterhalt, „Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind“ und anderen Herausforderungen auf dem Weg vom Paar zum Elternsein zur Verfügung.

Förderer des Gemeindebriefes

Folgende Unternehmen unterstützen zur Zeit den Gemeindebrief. Dadurch tragen sie dazu bei, dass unser Gemeindebrief wie gewohnt mit fünf Ausgaben im Jahr erscheinen kann, sogar in Farbe. Dafür sagen wir herzlichen Dank.

Auto Meyer GmbH & Co. KG, Neustadt/Aisch	Lernzeit NEA
Bekleidungshaus Seeg, Neustadt	Neue Apotheke
Das Brillen Duo rainer sack optik GmbH	Notariat Neustadt a.d.Aisch
Brillen Stübinger GmbH	Reisebüro Albrecht & Hofmann GmbH
Elektro Schramm GmbH & Co. KG Neustadt/Aisch	Praxis Dr. med. Ekkehard Schell
Farben Spiegel	Holger Schick Deutsche Vermögensberatung
Fotografie Andreas Riedel	Schöpf Moden
Friseur Haupt-Sache Würzburger Str. 18	Schornsteinfegermeister Matthias Wörlein
Hertlein-Schlosserei + Sanitär	Schuh + Sport, F. Zechmeister KG, Neustadt/Aisch - Bad Windsheim
Klebes Bürotechnik, Neustadt/Aisch	Sparkasse in Neustadt/Aisch
Klör Zweiräder und mehr GmbH	Verlagsdruckerei Schmidt GmbH, Neustadt/Aisch
Kolibri GmbH	VR meine Bank eG Fürth Neustadt Uffenheim

Wenn auch Sie mit Ihrem Unternehmen den Gemeindebrief unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Christiane Schäfer (Tel. 2660).

Bild Titelseite: Altarbild „Maria mit Kind“ in der St.-Johannes-Kirche in der armenischen Stadt Abovian. Foto: Hacik Gazer

Bild Rückseite: Giant's Causeway in Nordirland. Foto: Sebastian Burger

Pfarramt

Schlossplatz 1
91413 Neustadt an der Aisch
Sekretärinnen: 88 76 11
Fax 88 76 21
Gertraud Weißfloch, Sabine Schwarz
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Do: 9–12 Uhr
Mo, Di, Do: 14–17 Uhr
Fr: 12–14 Uhr
www.neustadt-aisch-evangelisch.de
pfarramt@elkgnea.de
Gabenkonto: BIC: BYLADEM1NEA,
IBAN: DE06 7625 1020 0000 0434 63

Friedhofsverwaltung

Brigitte Faust 88 76 12
Montag und Mittwoch
9–11.30 Uhr
Freitag 13–16 Uhr
friedhofsverwaltung.neustadt.a@elkb.de

Evang. Gemeindezentrum

Am Schlossgraben 1

Friedrich-Oberlin-Kindergarten

Im Klinger 1
Daniela Nützel 98 93

Louise-Scheppler-Kindergarten

Lohmühlenweg 6
Kerstin Müller 87 64 47

Johann-Gramann-Haus

Senioren- und Pflegeheim
Ansbacher Str. 15
Andreas Stenzel 8 83 20 25

I. Pfarrstelle

Dekanin Ursula Brecht 88 76 10

II. Pfarrstelle

Pfarrerin Doris Frank 8 83 98 25

III. Pfarrstelle

Pfarrerehepaar Christiane und
Christian Schäfer 26 60

IV. Pfarrstelle

Pfarrerin Brigitte Malik 8 82 31 10

Kirchenmusik

Kantor Christoph Beyrer 87 40 83

Gemeindejugend

Diakonin Esther Schmidt 8 73 38 66

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes

Heike Kolb 87 69 13

Stv. Vertrauensmann

Roman Fuchs 8 82 82 84

Mesner

Michael Kollmer 66 36 73

Diakonisches Werk

Beratung und Information
Diakon Frank Larsen 89 95 0

Zentrale Diakoniestation

– Häusliche Pflege –
Fachstelle für
pflegende Angehörige 89 95 30
89 95 23

E-Mail-Adresse der Redaktion: gemeindebrief@elkgnea.de

Welcher Pfarrer an Wochenenden und Feiertagen für Sie erreichbar ist, erfahren Sie unter Tel. 887611.

**Achtung! Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Dienstag, 28. Januar 2020**

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“

Jahreslosung 2020

Markus 9, 24

